

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 5 (1927)
Heft: 4

Artikel: Die Bedeutung von Ferien für alte Leute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cette affirmation nous a été faite par des personnes âgées requérant nos secours. Hélas! seule la question de principe soit l'article constitutionnel prévoyant cette assurance a été acceptée, il se passera malheureusement bien des années encore avant que cette assurance soit organisée. Aussi ne pouvons nous assez souhaiter que les Chambres Fédérales, animées d'un généreux mouvement, votent en faveur des vieillards indigents les plus besoins, un subside annuel comme dans leur générosité elles ont su le faire en faveur de la tuberculose.

En ce qui concerne spécialement notre canton, nous souhaitons vivement que le projet de loi déposé plusieurs années au Grand Conseil soit bientôt discuté et voté.

Die Bedeutung von Ferien für alte Leute.

Bei zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern der Kantonalkomitees und des Direktionskomitees, sowie von Vertretern der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft fand am Vormittag der Abgeordnetenversammlung die gewohnte Diskussionsversammlung statt, welche von Herrn Dr. F. Wegmann, Präsident des Direktionskomitees, geleitet wurde.

Fräulein Elisa Wild, von St. Gallen, welche die Behandlung des Themas „Die Bedeutung von Ferien für alte Leute“ angeregt hatte, trat in ihrem einleitenden Referate mit warmer Überzeugung für die Notwendigkeit und den Wert von Ferien für alte Leute ein, entwickelte den Plan eines schweizerischen Erholungsheims, wofür sie bereits ein ihr für diesen Zweck geeignet erscheinendes Objekt in St. Gallen in Aussicht genommen hat, und erkundigte sich, wie weit sie bei der Durchführung dieses Projektes auf die finanzielle Unterstützung der Stiftung rechnen könne.

In der anschließenden Diskussion wurden begründete Zweifel über das Bedürfnis der alten Leute nach Ferien, über die Zweckmäßigkeit eines schweizerischen Erholungsheims für alte Leute und über das Verständnis der Bevölkerung für finanzielle Aufwendungen der Stiftung zu diesem Zweck geäußert.

Übereinstimmend ging die Auffassung dahin, daß die Stiftung jedenfalls, solange ihr die Mittel für eine einigermaßen ausreichende Unterstützung der bedürftigen Greise und Greisinnen fehlen, unmöglich in der Lage sei, sich an dieser neuen Aufgabe finanziell wesentlich zu beteiligen. Immerhin wäre für gewisse alte Männer und Frauen, namentlich berufstätige in den Städten, die Ermöglichung eines Erholungsaufenthalts ein großer Segen. In dringenden Fällen haben vereinzelt Kantonalkomitees durch außerordentliche Zuschüsse zu einer Ausspannung verholfen und werden dies auch künftig nach Möglichkeit tun. In der Hauptsache muß diese Aufgabe aber andern Fürsorgestellen überlassen werden. In einzelnen Städten bestehen denn auch bereits lokale Erholungsheime für diesen Zweck, welche den Vorzug verdienen vor einer zentralen Gründung für die ganze Schweiz.

Abgeordnetenversammlung.

Die zehnte, ordentliche Abgeordnetenversammlung, welche bis zur Rückkehr von Herrn Bundespräsident Motta aus einem Krankheitsurlaub verschoben wurde, fand am 17. November in Bern unter zahlreicher Beteiligung statt. 60 Damen und Herren, darunter 40 Abgeordnete von 24 Kantonalkomitees und 7 Delegierte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, nahmen an den Verhandlungen teil.

Herr Bundespräsident Motta, der Präsident der Stiftung, erinnerte in seiner Eröffnungsrede an das zehnjährige Bestehen der Stiftung und warf einen kurzen Rückblick auf ihre Gründung und bisherige Geschichte. Die erste Sitzung des provisorischen Komitees hat am 23. Oktober 1917 in Winterthur stattgefunden. Folgende 10 Herren haben das Recht, die Gründer der Stiftung genannt zu werden: Dr. A. von Schultheß, Präsident, und Pfarrer Wild, Sekretär der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, Pfarrer Hauri, Präsident der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich, Pfarrer Dr. Kistler, damals kath. Pfarrer in Töß, Pfarrer Weiß, Armeninspektor in Zürich, Direktor Altherr von der schweiz. Zentralstelle für das Blindenwesen in St. Gallen, Kaufmann W. Gürtler in Winterthur, M. Champod, damals in Winterthur, Pfar-